



In der lichten Wohnung der Familie Wehrschütz: Elisabeth mit Tochter Immanuela, genannt Immi

JÜRGEN FUCHS,
PRIVAT (2)



Gemeinsamer Skiurlaub: Sissi, Immi, Christian und Michaela 1995

Michaela im Februar nach Kiew, um ihn vor dem Schrecken noch zu sehen. Seither kommunizieren sie über Whatsapp. Ob er gleich antwortet, wenn sie schreibt? „Er bemüht sich, gleich ein kurzes Lebenszeichen zu schicken“, sagt Immi.

Familie Wehrschütz sind Freunde klarer, nüchterner Worte. „Es wäre doch gelogen, wenn die Liebe 40 Jahre da oben ist“, sagt Elisabeth und hebt ihren Arm über den Kopf. „Das glaubt niemand.“ Ihrer älteren Tochter Michaela habe sie auf die Frage nach dem Mann, mit dem eine lange Ehe vorstellbar wäre, gesagt: „Ein Mann, mit

dem du dir vorstellen kannst, dieselbe Straße zu gehen, den gleichen Weg.“ Und noch etwas fällt ihr ein: „Das Wichtigste ist, dass man gemeinsam lacht.“

Wie zum Beweis sagt sie: „Schau ma, ob er da ist“ und wählt seine Nummer. „Hab i was falsch g'macht?“, fragt Christian ansatzlos. „Pass auf, was Du sagst, die Zeitung ist da“, erwidert sie und sie lachen. Auf die Frage, wie lange er schläft – wegen seiner vielfältigen Sprachenkenntnisse, der gelesenen Bücherberge und seiner Produktivität als Journalist – sagt Christian: „Vom Einschlafen bis zum Aufwachen“. Dazu feixt er in sein Handy. „Eine typische Wehrschütz-Antwort“, kommentiert Sissi – und lacht.

Sissi hört mit gemischten Gefühlen zu, wenn Christian über die Lage spricht. Ob ihr Mann ein Draufgänger sei? „Ich glaube, er würde sich nie willentlich in Gefahr bringen. Er ist mutiger als andere, aber nicht unachtsam.“ Die Milizausbildung helfe ihm sehr dabei, glaubt sie. „Die einzige Sorge, die ich mir mache: Bitte komm g'sund heim. Alles andere ist mir momentan unwichtig.“

BEZIEHUNGS COACH

Zweifel im Bett - Begehrt er mich?

DER FALL. Mein neuer Freund ist echt toll, aber ich glaube, er genießt den Sex mit mir nicht richtig. Meine letzten beiden Partner waren dabei viel stürmischer, ich glaube, sie haben mich mehr begehrt. Ist er vielleicht nicht der Richtige für mich? (Susi T.)



Sabine und Roland Bösel
Beziehungsberater &
Autoren, www.boesels.at

Liebe Susi!

Schön, dass Sie sich Gedanken über Ihre neue Beziehung machen und uns um Rat fragen. Was wir Ihnen zum genannten Thema mitgeben möchten, ist eine Art Entwarnung und etwas Entspannung – denn Sex und Leistungsdruck, das bringt keine guten Ergebnisse. Das passt zusammen wie Sachertorte und Essiggurken, wie wir gerne sagen.

Ganz wichtig ist: Vergleiche mit Expartnern richten fast immer Schaden an und am meisten im Bereich der Sexualität. Die erotische Begegnung zwischen zwei Menschen ist etwas vollkommen Individuelles. Und jeder Mensch ist ebenso individuell. Wie temperamentvoll oder sanft, wie laut oder leise und wie fordernd oder zärtlich Ihr neuer Partner ist, sagt etwas über seine Sexualität aus. Dass diese anders ist, als die Sexualität Ihrer Expartner, bedeutet noch keinesfalls, dass Ihr neuer Partner Sie weniger begehren oder gar weniger lieben würde als einer Ihrer Expartner.

Falls sich Ihnen weiterhin Vergleiche aufdrängen, während Sie versuchen, Ihre Sexualität mit Ihrem neuen Partner zu genießen, ist bei Ihnen vielleicht von früheren Beziehungen noch etwas offen. Manchmal rühren die Vergleiche auch gar nicht von früheren Beziehungen, sondern von übernommenen Ideen aus Internet, Fernsehen oder Gesprächen – weil heute viele darauf vergessen, dass jede Beziehung einmalig ist, einzigartig ist – und dabei eben auch anders sein darf als alles andere je Erlebte oder Gesehene.

Falls Sie das Gefühl haben, Ihre Expartner stets mit im Bett zu haben, kann es ratsam sein, erst einmal von diesen richtig Abschied zu nehmen – wenn nötig oder hilfreich für Sie auch im Rahmen einer therapeutischen Begleitung. Wenn Sie aber einfach akzeptieren können, dass Ihr neuer Partner ein anderes Ausdrucksverhalten hat, einen anderen Stil zu lieben – dann ist auch so alles in Ordnung. Haben Sie – so oder so – viel Spaß!